

# Forderungen an Politik und Verwaltung für eine funktionierende Ö.I.

*BirdLife-Naturschutztagung, 20.11.2021*

*Raffael Ayé, BirdLife Schweiz*



# Zustand der Biodiversität schlecht

2017 | > Umwelt-Zustand | > Biodiversität

## > Biodiversität in der Schweiz: Zustand und Entwicklung

2011 | > Umwelt-Zustand | > Rote Listen / Biodiversität

## > Gefährdete Arten in der Schweiz

> L'environnement pratique | > Listes rouges / Gestion des espèces

19  
07

## > Liste rouge Orthoptères

Liste rouge des espèces menacées en Suisse  
Édition 2007



## Zustand der Biodiversität in der Schweiz 2014

Die Analyse der Wissenschaft

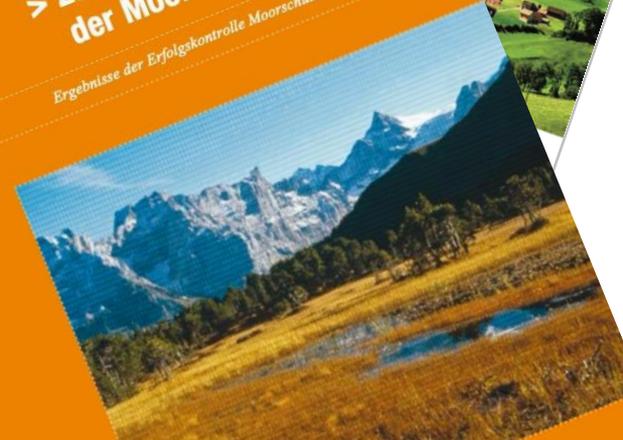
OECD Environmental Performance Review  
**SWITZERLAND**  
2017

> Umwelt-Zustand | > Lebensräume

## > Zustand und Entwicklung der Moore in der Schweiz

Ergebnisse der Erfolgskontrolle Moorschutz. Stand: Juni 2007

30  
07



# Rechtlicher Auftrag für Schutz

## 3. Abschnitt: Schutz der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt

### Art. 18

Schutz von Tier-  
und Pflanzen-  
arten

<sup>1</sup> Dem Aussterben einheimischer Tier- und Pflanzenarten ist durch die Erhaltung genügend grosser Lebensräume (Biotope) und andere geeignete Massnahmen entgegenzuwirken. Bei diesen Massnahmen ist schutzwürdigen land- und forstwirtschaftlichen Interessen Rechnung zu tragen.

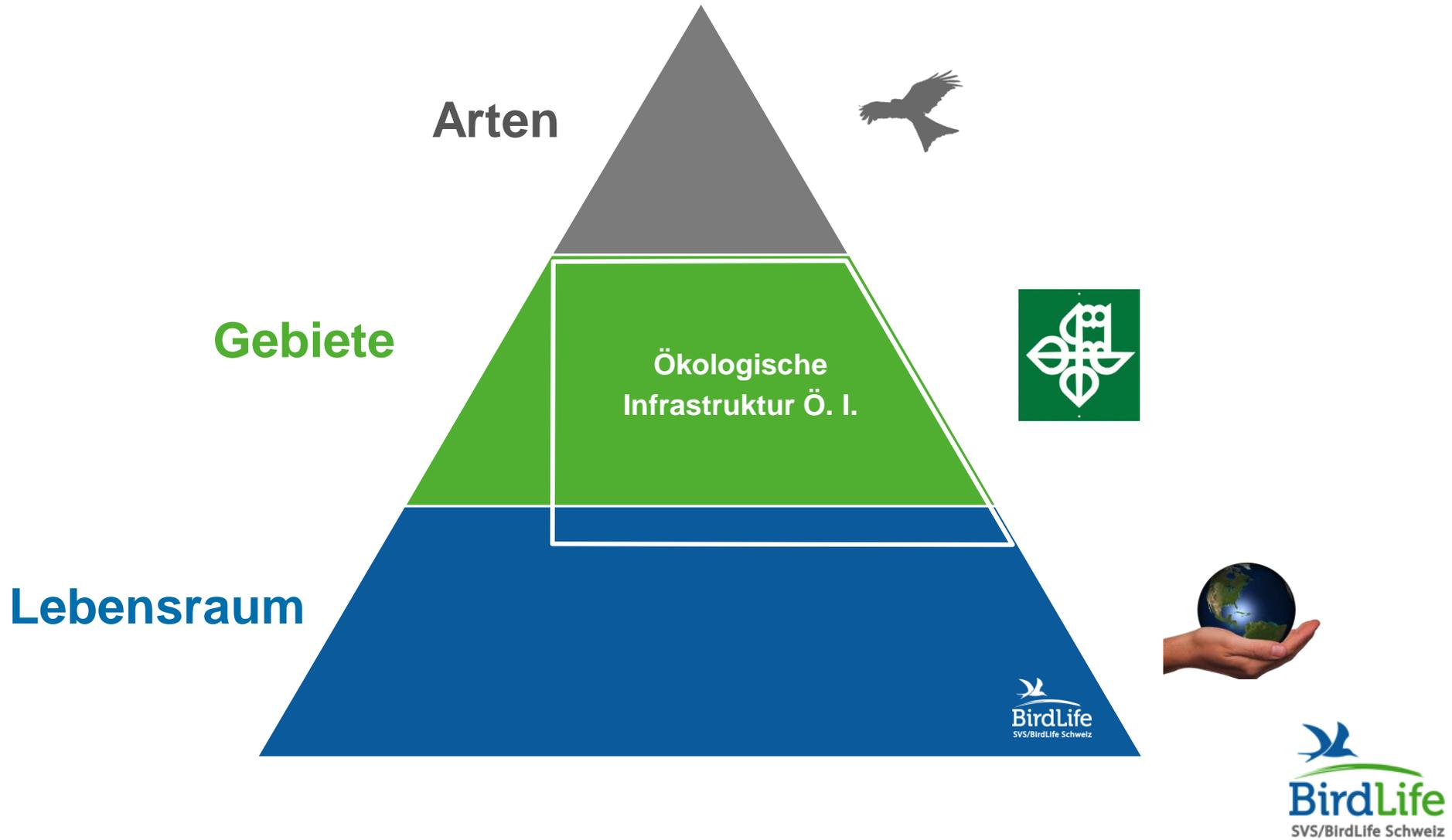
<sup>1bis</sup> Besonders zu schützen sind Uferbereiche, Riedgebiete und Moore, seltene Waldgesellschaften, Hecken, Feldgehölze, Trockenrasen und weitere Standorte, die eine ausgleichende Funktion im Naturhaushalt erfüllen oder besonders günstige Voraussetzungen für Lebensgemeinschaften aufweisen.<sup>53</sup>

<sup>1ter</sup> Lässt sich eine Beeinträchtigung schutzwürdiger Lebensräume durch technische Eingriffe unter Abwägung aller Interessen nicht vermeiden, so hat der Verursacher für besondere Massnahmen zu deren

# Was braucht's von der Politik?

- Wissenschaftliche Grundlagen ernst nehmen, Biodiversitätskrise als solche behandeln
- Gesetzlichen Auftrag anerkennen und umsetzen

# Ebenen des Naturschutzes



# Rechtliche Grundlagen Ö.I.

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

25. April 2012

## Strategie Biodiversität Schweiz

In Erfüllung der Massnahme 69 (Ziel 13, Art. 14, Abschnitt 5)  
der Legislaturplanung 2007–2011:  
Ausarbeitung einer Strategie zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Der Bundesrat

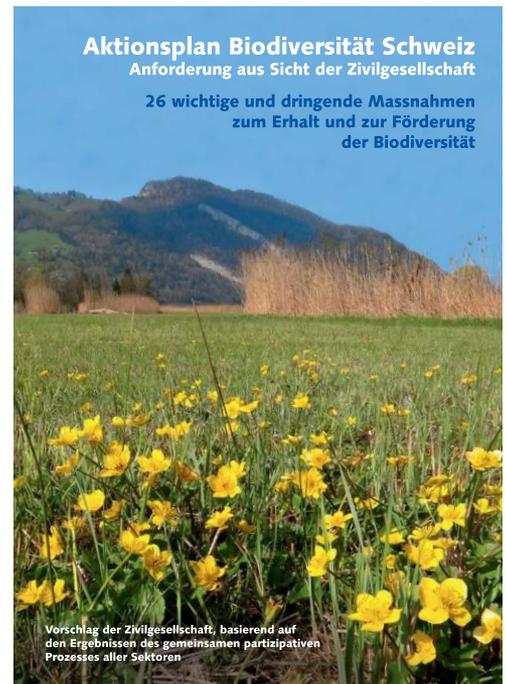
## Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz

Referenz/Aktenzeichen: O362-1626

Vom Bundesrat am 06.09.2017 genehmigt.

### Die Biodiversität umfasst

den **Artenreichtum** von Tieren, Pflanzen, Pilzen und Mikroorganismen,  
die **genetische Vielfalt** innerhalb der verschiedenen Arten,  
die **Vielfalt der Lebensräume** sowie  
die **Wechselwirkungen** innerhalb und zwischen diesen Ebenen.



# Fachliche Grundlagen Ö. I.

## Sites d'intérêt pour la conservation des espèces et de leurs habitats: qualité observée, qualité potentielle et besoin en surfaces supplémentaires

Rapport méthodologique de l'analyse menée par  
InfoSpecies à l'échelle nationale



Version: mars 2021



Flächenbedarf für die Erhaltung der Biodiversität  
und der Ökosystemleistungen in der Schweiz



Auf rund 1/3 der Fläche muss  
Biodiversität Vorrang haben.



sc|nat  
Science and Policy  
Platform of the Swiss Academy of Sciences  
Swiss Biodiversity Forum

# Anforderungen an die Ö. I.

Qualität, Repräsentativität, Unterhalt, Vernetzung

Naturwald, Altholzinseln,  
lichte Wälder

Hecken, Gehölze,  
Obstgärten, Alleen

Flach- und Hochmoore,  
Tümpel, Weiher, Seen

Fliessgewässer, Auen,  
Quellen

Magerwiesen, Bunt-  
brachen, Ruderalflächen

Trockenlebensräume (Z.B.  
Wiesen u. Weiden)

Flächen/Korridore ohne  
Störung durch Licht



# Instrumente für die Ö. I.



Fachgruppe  
**Ökologische Infrastruktur**

Groupe spécialisée  
**Infrastructure écologique**

## POSITIONSPAPIER DER FACHGRUPPE

### Sicherung der Ökologischen Infrastruktur

Version März 2021

#### 1. Ausgangslage und Zweck des Positionspapiers

Die Fachgruppe hat in der von ihr formulierten Definition der Ökologischen Infrastruktur ÖI (verabschiedet am 6. November 2018, siehe [www.oekologische-infrastruktur.ch](http://www.oekologische-infrastruktur.ch)) und den dazugehörigen Erläuterungen (verabschiedet am 14. Januar 2019) dargelegt, dass sie eine verbindliche, langfristige Sicherung der ÖI mit raumplanerischen Instrumenten für zwingend hält:

*«Sie [die ÖI] ist vollumfänglich und verbindlich in die raumplanerischen Instrumente integriert und wird umgehend und sektorübergreifend umgesetzt. [...] Die Raumplanung spielt bei der Umsetzung der Ökologischen Infrastruktur eine Schlüsselrolle. Deren Instrumente der behördenverbindlichen und eigentümerverbindlichen Planung und Festlegung kommen beim Aufbau und Betrieb der Ökologischen Infrastruktur zur Anwendung.*

*Die auf die Ansprüche der Lebensräume und Arten ausgerichtete Pflege und Nutzung in den Teilflächen der Ökologischen Infrastruktur muss langfristig gesichert sein: in den Kerngebieten mittels rechtlichem, grundeigentümerverbindlichem Schutz, der die zielgemässe Pflege bzw. Nutzung sicherstellt; in den Vernetzungsgebieten zumindest mit Richtplaneintrag und langfristigen Verträgen.»*

Gemäss der vom Bundesrat beschlossene Biodiversitätsstrategie «[...] soll im Rahmen des Aktionsplans geprüft werden, ob und inwieweit mittels Sachplan bzw. Konzept nach Artikel 13 des Raumplanungsgesetzes eine ökologische Infrastruktur aus Schutzgebieten und Vernetzungsgebieten bezeichnet werden soll, dies im Rahmen der Bundeskompetenz von

# Instrumente für die Ö. I.

Mögliches Vorgehen zur Sicherung der Ö. I.

**Inventar** schützenswerter  
Flächen



Neues Bundesinventar als Instrument  
zur Sicherung schützenswerter Flächen  
als Kerngebiete (IST-Zustand)

# Instrumente für die Ö. I.

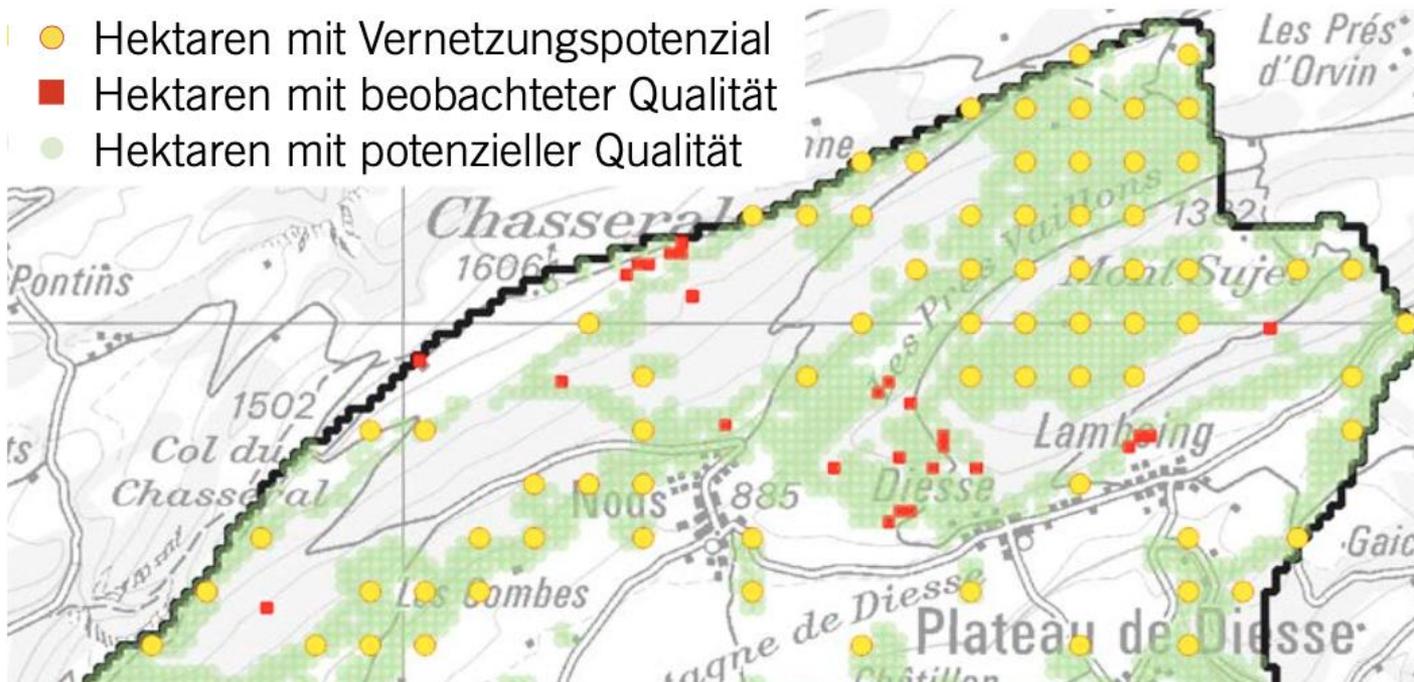
Mögliches Vorgehen zur Sicherung der Ö. I.

**Inventar** schützenswerter Flächen



Neues Bundesinventar als Instrument zur Sicherung schützenswerter Flächen als Kerngebiete (IST-Zustand)

- Hektaren mit Vernetzungspotenzial
- Hektaren mit beobachteter Qualität
- Hektaren mit potenzieller Qualität



# Instrumente für die Ö. I.

## Mögliches Vorgehen zur Sicherung der Ö. I.

**Inventar** schützenswerter  
Flächen



Neues Bundesinventar als Instrument  
zur Sicherung schützenswerter Flächen  
als Kerngebiete (IST-Zustand)

**Konzept** Ö. I.



Konzept nach Art. 13 RPG und darauf  
kantonale Richtpläne zur Erreichung  
des notwendigen SOLL-Zustandes.

**Sachplan** Vernetzung



Sachplan nach Art. 13 RPG und  
kantonale Richtpläne zur Erreichung  
der notwendigen Vernetzung (NETZ).

# Alles klar, los geht's!

# Alles klar, los geht's!

Heute 5.9% Schutzgebiete mit hohen Anforderungen gemäss  
Aichi-Zielen und SBS

9.9% inkl. Schutzgebiete mit schwachen Anforderungen

+0.2% im letzten Jahrzehnt

# Alles klar, los geht's!

Sehr aktiv waren Politik und Behörden bei der Statistik: die wurde mithilfe der BFF frisiert. Deshalb spricht der Bund von 13.4%.

BFF genügen den Anforderungen in vielerlei Hinsicht nicht:

- Langfristigkeit
- Qualität der Lebensräume
- Planung, Repräsentativität.

# Was braucht's von der Politik?

- Wissenschaftliche Grundlagen ernst nehmen, Biodiversitätskrise als solche behandeln
- Gesetzlichen Auftrag anerkennen und umsetzen
- Keine kosmetische Anpassungen der Statistiken
- Ausrichtung auf Qualität der Ö. I.

# Anreize korrigieren

**Biodiversitätsschädigende Subventionen umgestalten, umleiten oder abschaffen.**

**Bindung von Subvention an die Umsetzung der Ö.I.**

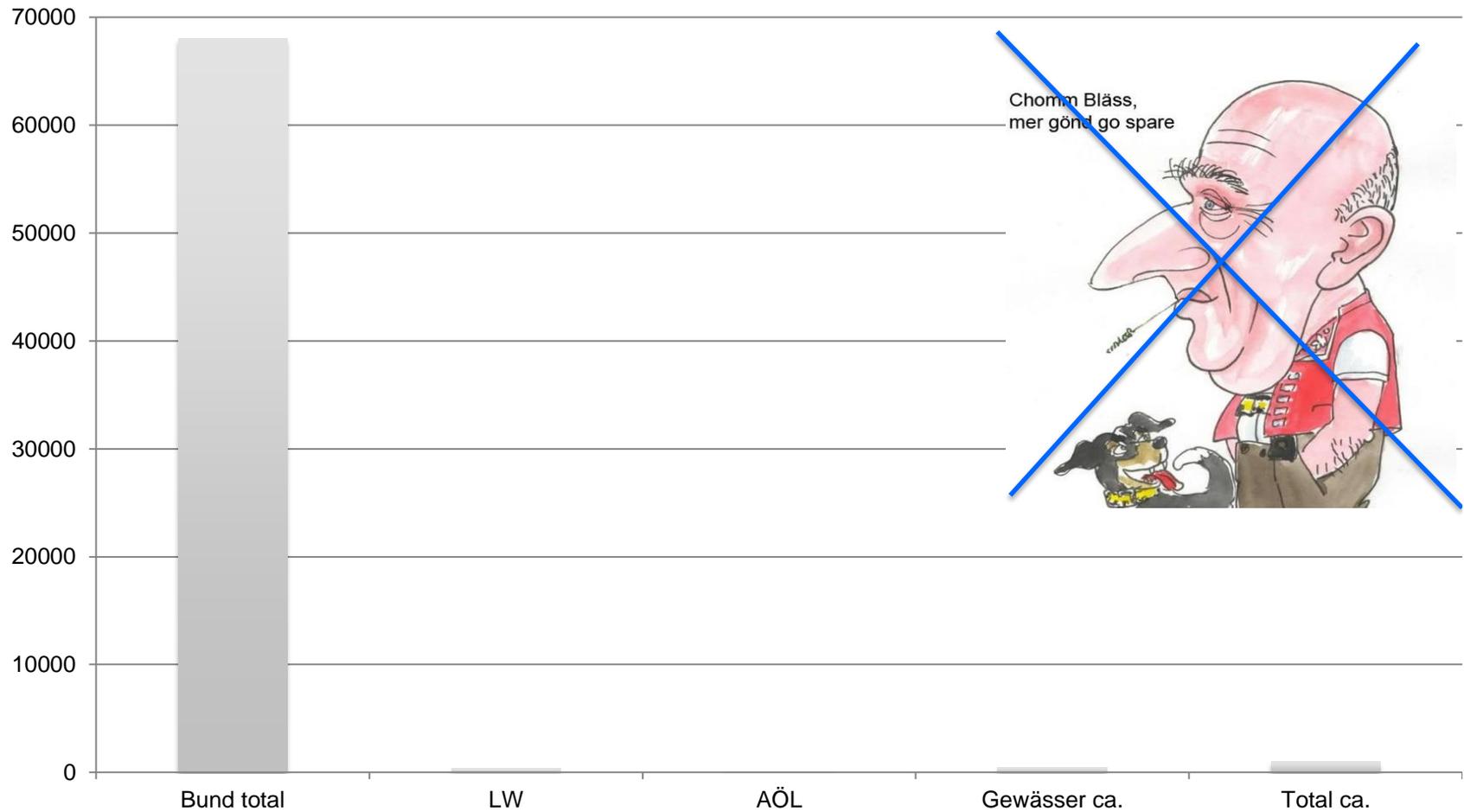
- 1. in der Landwirtschaft (Strukturverbesserung, RLS, etc.)**
- 2. in Agglomerations- und Infrastrukturprogrammen**
- 3. in der regionalen Wirtschaftsentwicklung**

# Personelle Ressourcen

Ausreichend Personal in allen Sektoren zur Umsetzung der Ö.I.

Insbesondere auch auf den kantonalen Fachstellen Naturschutz

# Finanzmittel für die Biodiversität



# Was braucht's von der Politik?

- **Wissenschaftliche Grundlagen ernst nehmen, Biodiversitätskrise als solche behandeln**
- **Gesetzlichen Auftrag anerkennen und umsetzen**
- **Keine kosmetische Anpassungen der Statistiken**
- **Ausrichtung auf Qualität der Ö. I.**
- **Hindernisse für die Ö. I. abbauen, insbesondere schädliche Subventionen**
- **Integration der Ö. I. in bestehende Programme**

# Chancen

- Die Biodiversität gewinnt bei PolitikerInnen nach und nach an Bedeutung.
- Biodiversität ist als Thema grundsätzlich unabhängig vom Parteibuch.



# Chancen

- Die Biodiversität gewinnt bei PolitikerInnen nach und nach an Bedeutung.
- Biodiversität ist als Thema grundsätzlich unabhängig vom Parteibuch.

# Chancen

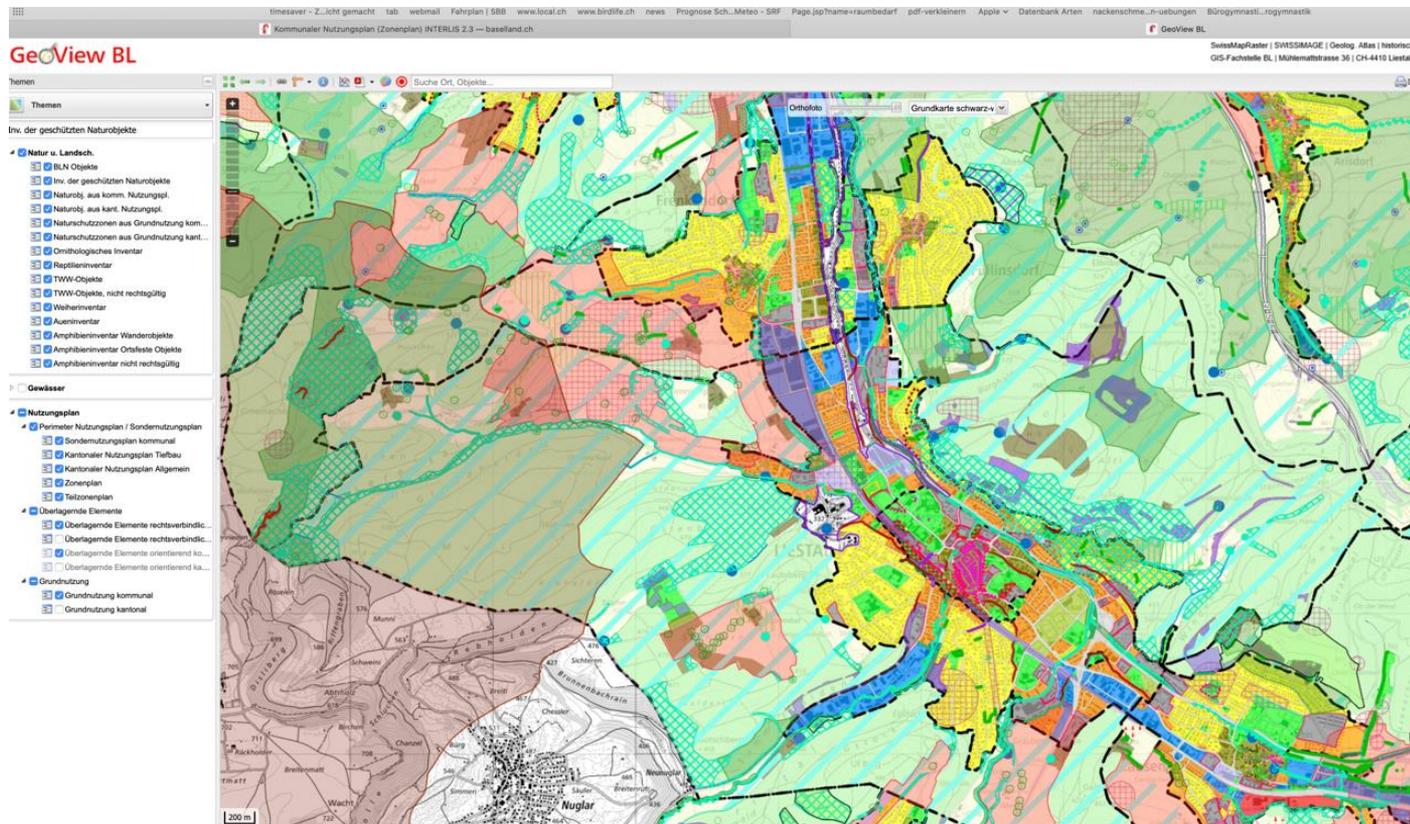


# Chancen

- **Kunming 2022, post-2020 Ziele der Biodiversitätskonvention gibt Aufwind**
- **Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative.**
- **Überlegungen, Biodiversität explizit ins RPG aufzunehmen**
- **Viele fachliche Grundlagen und Umsetzungsinstrumente vorhanden**
- **Grossflächige Schutzgebiete konzipieren und einrichten**
- **Instrumente weiterentwickeln, z. B. BFF in besseren Rahmen integrieren**

# Verbesserte Raumplanung

Kern- und Vernetzungsgebiete müssen in Richtplanung und Bau- und Zonenpläne einfließen



# Rechtzeitige Sicherung von Potenzialflächen

## Kanton Zürich: Potenzialflächen für Feuchtgebiete

**Vor Veränderungen schützen, damit Regeneration möglich bleibt**

Das Amt für Landschaft und Natur (ALN) hat **1300 Hektaren Fläche** eruiert, welche das grösste **Potenzial für die Wiederherstellung von Feuchtgebieten** aufweisen.

Diese prioritären Potenzialflächen für Feuchtgebiete trägt die Baudirektion in die so genannte **«Potenzialkarte für die Umsetzung von Massnahmen für ökologische Aufwertung und ökologische Ersatzflächen»** ein. Sie sollen vor Veränderungen geschützt werden, die ihre Regeneration erschweren oder verunmöglichen würden.

**Solche Potenzialkarten sind für alle Kantone und Teilebenen nötig.**



**Grundeigentümer**



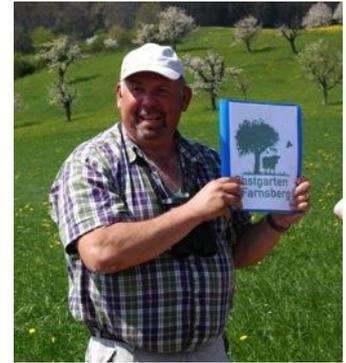
**Politiker**



**Planende**



**Wirtschaftsleute**



**Naturschützer**



**Behörden und Verwaltungen  
aus allen Sektoren**



**Forschung**



**Lehrende**



# Ausbildung & Kommunikation



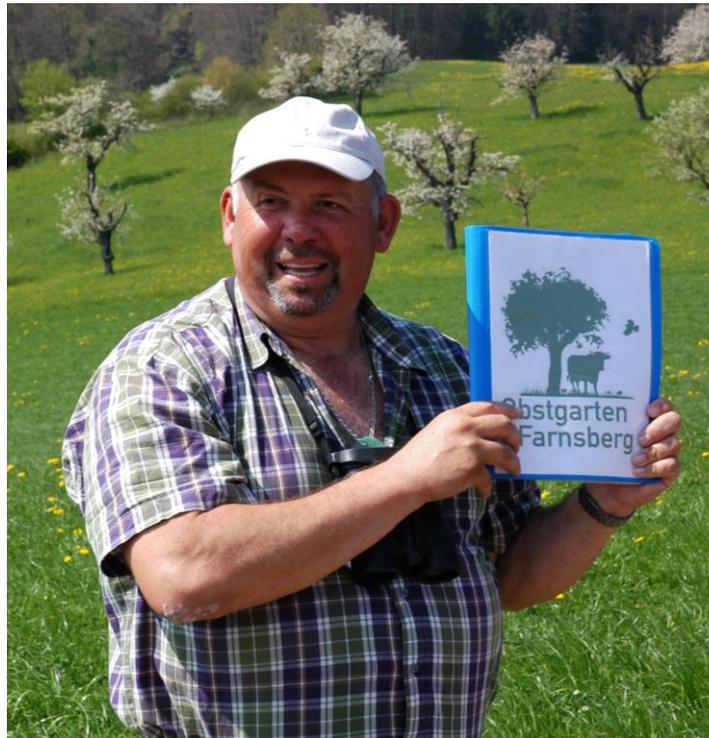
# Auch wir sind gefragt:

## Engagierte Naturschützer:innen

Sehr gute  
Fachkenntnisse

Psychologisches  
Gespür

Grosses  
persönliches  
Engagement



Gute  
Kommunikation

Pragmatismus  
mit Visionen

Durchsetzungs-  
vermögen,  
Konfliktfestigkeit

Langen Atem

Taktisches Geschick

# Was braucht's von der Politik?

- **Wissenschaftliche Grundlagen ernst nehmen, Biodiversitätskrise als solche behandeln**
- **Gesetzlichen Auftrag anerkennen und umsetzen**
- **Keine kosmetische Anpassungen der Statistiken**
- **Ausrichtung auf Qualität der Ö. I.**
- **Hindernisse für die Ö. I. abbauen, insbesondere schädliche Subventionen**
- **Integration der Ö. I. in bestehende Programme**
- **Neue Instrumente schaffen, z. B. für grossflächige Schutzgebiete**



Herzlichen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit